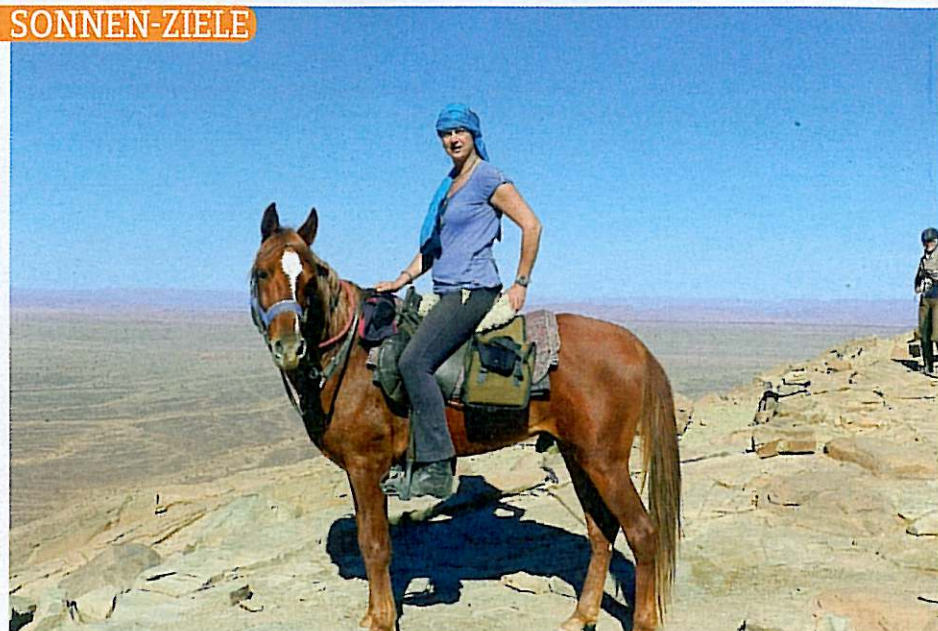


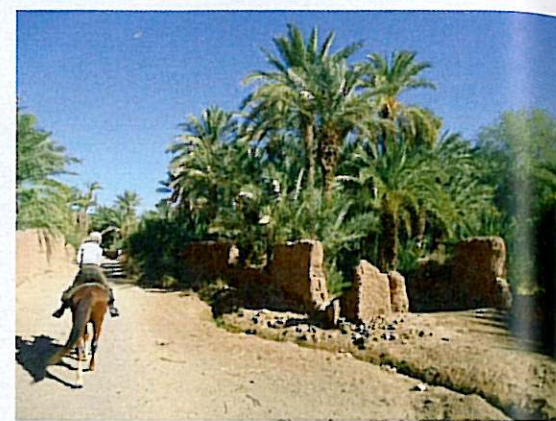
Marokko Reiterferien im Orient

ZAUBER DER WÜSTE. Auf einem Araberhengst über schmale, uralte Nomadenpfade, malerische Wüstenplateaus und weite Sanddünen. Und klare Camp-Nächte unter dem strahlenden Sternenzelt Marokkos. Der Report von einem Ritt, den man nie vergisst...

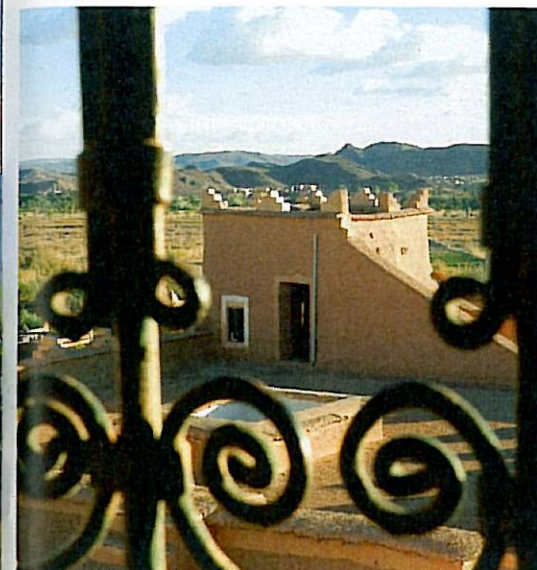
WEITES LAND.
Faszinierend ist ein Ritt durch die Wüstenlandschaft Marokkos.



WÜSTENPLATEAU. Der lange Aufstieg lohnt mit atemberaubenden Aussichten über das gesamte Draatal.



RUINEN, Palmen, Lehmhöfen – auf dem Rücken der Pferde entdeckt man die Vielfalt des Landes.



RUSTIKALE LEHMHÄUSER sind typisch für Tradition und Kultur der Berber Marokkos.

Ein Ritt, den man mit Sicherheit nicht vergisst

Im Galopp durch Palmen, Dünen, Kasbahs. Und in die beeindruckenden Berge am Hohen Atlas – Reisereporterin Jessica Kiefer über magische Reiterferien in Marokko.

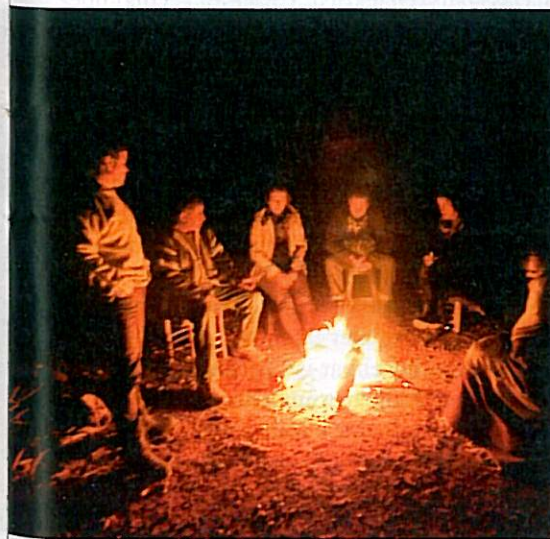
Die Sonne blinzelt durch die Palmen zu uns herunter. Links und rechts des Weges erheben sich Lehmmauern, die die Palmenhaine und Gärten vor angewehtem Sand schützen. Im Zickzack geht es durch die riesigen Oasen. Zwischendrin ein paar Lehmhäuser, die sich wunderbar in die Landschaft einfügen. Ja, so hatte ich mir meinen Marokko-Urlaub vorgestellt! Araber-Berber-Hengst Chams („Sonne“) schreitet zügig voran. Ebenso schön wie durch Palmenhaine und Berberdörfer lässt es sich durch Sanddünen reiten. Ein einziges Mal habe er sich hier verritten, erzählt unser Reiterführer Mohammed, ganz zu Beginn. Inzwischen kennt er die Dünenlandschaft jedoch ganz genau. Für die Pferde ist es anstrengend, durch den teils recht tiefen Sand zu laufen, sodass das „Dünensurfen“ im Schritt erfolgt. In den endlosen Sandebenen erwarten uns dafür traumhafte Galoppaden über perfekten Boden. Ein Reitplatz im XXL-Format, wie uns scheint. Neben Palmen, Dünen und Sandebenen prägen auch vielerorts hohe Felswände die Sahara. Steile graue Tafelberge durchziehen hier kilometerweit die Wüste. Am vorletzten Tag wird es steinig: Wir reiten durch eine schmale, felsige Schlucht stetig leicht

bergauf. Falls es mal regnet, fließt hier ein Bach ins Tal hinab, allerdings kommt das sehr selten vor, so ist das Flussbett auch nun völlig ausgetrocknet und nichts trübt den strahlenden Sonnenschein. Diesen genießen auch zwei Streifenhörnchen, die wir dank unserem Reiterführer in den Felsen entdecken. Am Ende des langen Aufstiegs erwartet uns eine gewaltige Aussicht über die weite, rot leuchtende Draa-Ebene auf der anderen Seite des Jebel Bani. Außerhalb der Oasen und Dörfer trifft man auch kaum jemanden, nur am Fuße des Jebel Bani begegnen wir einem einsamen Berber, der sich mit seinen zwei Dromedaren von der Bergüberquerung ausruht.

Am Lagerfeuer. Einen besseren Ort zum Ruhen als diese einsame Wüste können wir uns kaum vorstellen. Wir genießen den Sonnenuntergang in den Dünen und sitzen anschließend am Lagerfeuer zusammen. Für das leibliche Wohl ist ebenso bestens gesorgt, Koch Mohammed verwöhnt uns mittags mit frischen Salaten und Fladenbrot, die wir in den Satteltaschen mitnehmen. Abends gibt es dann traditionell Tajine, das sind Gerichte aus dem spitzen Steinguttopf. Da ich kein Fleisch esse, bekomme ich meine

eigene Tajine, die jedes Mal viel zu üppig ausfällt. Ich versuche mich zu „wehren“, doch in Marokko ist man es wohl nicht gewöhnt, Portionen für nur eine Person zuzubereiten und so gebe ich mir alle Mühe, mein Gemüse aufzuessen... Nach sechs Tagen auf dem Rücken unserer braven Berber- und Araberhengste heißt es Abschied nehmen von den Pferden und der Wüste. Unsere Guides Mohammed und Hassan begleiten uns noch bis zum nahe gelegenen Zagora, wo wir einen kurzen Stopp in einem typischen Kunsthandwerkerladen machen. Nachdem wir erfolgreich um Fingerringe gefeilscht haben, verlassen wir die Wüste endgültig und es geht entlang endloser Palmenhaine hinauf nach Ouarzazate, am Fuße des Atlasgebirges. Es gibt viele schöne Länder, doch Marokko ist perfekt für einen Reiturlaub. Landschaftliche Vielfalt, tolle Pferde – Reiterherz, was willst du mehr?

JESSICA KIEFER



LAGERFEUER-ROMANTIK. In den Dünen entspannt man abends am Lagerfeuer unter dem atemberaubenden Sternenzelt.



Details zu den Reiterferien „Zauber der Wüste“

Erleben

- **Zauber der Wüste.** Vorbei an Palmenhainen und Oasen geht es über Dünen und Sandpisten durch die Wüste im Draatal.
- **1. Tag.** Ankunft in Ouarzazate und Übernachtung im Hotel.
- **2. Tag.** Früher Transfer nach Zagora zu den Pferden (ca. 2 Std.). Am späten Vormittag beginnt der Ritt. Zunächst reiten Sie über verschlungene Wege durch wunderschöne Palmenhaine. Dazwischen geht es auf Trampelpfaden über die weite Ebene des Draatals. Camp in einer kleinen Oase.
- **3. Tag.** Sie passieren die weite Ebene im Draatal, eingerahmt von zwei hohen felsigen Bergkämmen. Nach einem Ritt durch einen großen Ort voller Palmen und den typischen Lehmhöfen erfreuen Sie sich wieder des weiten Ausblicks in der teils steinigen, teils sandigen Wüste. Bald erreichen Sie Ihr Camp, das an einem besonders schönen Platz in den Sanddünen aufgebaut ist.
- **4. Tag.** Am Vormittag erreichen Sie die Höhenzüge des Jebel Bani, den Sie an einer niedrigen Stelle passieren. Auf der anderen Seite des felsigen Berges erwarten Sie in der Ebene sandige Wege, die zu einem munteren Galopp einladen. Die unendliche Weite der Sahara liegt nun vor Ihnen.

Übernachtung in einem Camp in kleinen Lehmhöfen.

- **5. Tag.** Am Morgen besuchen Sie das alte Fort Ce Ksar im Ortskern und das dazugehörige Museum. Anschließend verlassen Sie das Dorf und reiten durch eine traumhafte Landschaft mit großen Sanddünen.
- **6. Tag.** Heute überqueren Sie den gewaltigen Berg Bani. Der lange, aber sanfte Aufstieg wird belohnt: Hoch oben auf dem Felsplateau erwartet Sie eine gewaltige Aussicht über das gesamte Draatal.
- **7. Tag.** Letzter Ritt durch die weite Wüste, wo Sie zum Abschluss noch einmal schöne Galoppaden erwarten. Es geht zurück zum Stall und anschließend nach Ouarzazate.
- **8. Tag.** Transfer zum Flughafen.

@ Website

PEGASUS INTERNATIONALE REITERREISEN. Hier gibt's die größte Auswahl an Reittouren in Marokko und Tunesien. Man reitet auf Arabern und Berbern am Strand, in der Wüste und im Atlasgebirge. Link zum präsentierten Programm: <http://www.reiterreisen.com/mom008.htm>

Tipp to go

ANFÄNGER & FORTGESCHRITTENE. Auf allen Reittouren reitet man teils auf Hengsten, mehrjährige Reiterfahrung sollte man also schon mitbringen. Die Reittouren sind teils recht sportlich. Für Reiteinsteiger empfiehlt sich der „Reiterhof am Meer“, ein Marokko-Abenteuer am Atlantik. reiterreisen.com/marsta.htm



Abenteuerlicher Wüstenritt

